

Ich hatte einen (Alp)Traum

Liebe Velberterinnen, liebe Velberter,

ich gebe zu, dass ich nach der Einbringung des Haushaltes in der letzten Ratssitzung am 24.3.2026 immer wieder schlecht schlafe, denn die Aussichten, die von unserem Bürgermeister in den schönsten Farben, nicht nur für das Jahr 2025, sondern auch für die Jahre danach, aufgezeigt wurden, beinhalten eine weitere Verschuldung und den rasanten Abbau des – noch geringen – Eigenkapitals.

Die Verschuldung des Konzerns Stadt ( alle Tochtergesellschaften eingeschlossen )  
bewe

gt sich mittlerweile auf eine Gesamtsumme von ca. € 1.100.000.000,-- zu, also

**1,1 Milliarden Euro.**

Letzte Nacht wurde ich wieder geweckt, durch das, allen bekannte Lied, „ wer soll das bezahlen?“

Die Antwort auf diese Frage kam mir sofort in den Sinn: Das noch vorhandene Eigenkapital ist so gut wie weg. Die vom Bürgermeister angekündigten Investitionen für die nächsten Jahre werden bei ca. € 150.000.000 liegen und den Schuldenstand auf über € 1.200.000.000,-- steigen lassen. In einer solchen Situation kann die Antwort auf diese Frage nur sein:

**Wir alle werden es bezahlen müssen.**

**Die Verschuldung pro Kopf liegt dann wohl bei rd. € 14.000,--.**

Erschwerend dürfte noch hinzukommen, dass Velbert bei einer gesamtwirtschaftlichen Lage, wie wir sie derzeit haben, in der Vergangenheit immer mehr betroffen war als der Durchschnitt aller Städte im Kreis Mettmann. Velbert, die Stadt der Schlösser und Beschläge hängt zu großen Teilen an der Automobilindustrie und der Bauindustrie. Wie es diesen Branchen geht, ist wohl auch unserer Stadtspitze bekannt. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer, etc. werden es zeigen.

Der Kämmerer der Stadt hat dann, nach den Ausführungen des Bürgermeisters, klar gemacht, was auf uns alle zukommt: Für die nächsten Jahre defizitäre Haushalte,. Dazu kommt ein Haushaltssicherungskonzept, mindestens für die nächsten fünf Jahre. Er hat auch klar gemacht, dass Bund und Land erheblich dazu beigetragen haben, dass die Städte immer weiter in die Verschuldung getrieben wurden und werden.

Ich frage mich allerdings, warum die Vertreter von CDU, Grüne; SPD, etc. die Vertreter ihrer Partei in der Bundesregierung und der Landesregierung haben, diese nicht dazu zwingen, ihren Verpflichtungen gegenüber den Städten nachzukommen. Denn wer durch Gesetze Kosten erzeugt und diese dann zu großen Teilen von den Städten bezahlen lässt, muss doch in die Verantwortung gehen. Wer bestellt muss auch bezahlen!!

**Diese klare Ansage an die Landesregierung und die Bundesregierung bleibt wohl auf der Strecke, wenn man als Kommunalpolitiker/in weitergehende politische Ambitionen hat.**

Lange Rede kurzer Sinn:

Es sieht schlecht aus in unserer Stadt. Ein ausgeglichener Haushalt wird zwar – in einigen Jahren – prognostiziert, ist aber mehr Wunsch als Realität. Eine weitere Belastung der Bürgerinnen und Bürger ist in der derzeitigen Lage kaum möglich und auch jetzt schon mehr als ausgereizt, solange die Wirtschaft schwächelt, Kriege angezettelt werden, Inflationsraten mehr rauf als runter gehen, Entscheidungen auf höchster Ebene kaputt diskutiert werden, frei nach dem Motto: es kreiste der Berg und gebar eine Maus, sehe ich nicht das Ende, d.h. Ich werde mich weiter mit meinen Träumen beschäftigen müssen und ich werde Sie im Rahmen der Haushaltsberatungen und weiteren Entwicklungen über meine Träume unterrichten.

Ihr

August-Friedrich Tonscheid

P.S. Am 2.6.2026 ist eine Sonder- Ratssitzung terminiert. Wir wissen nicht genau was dort beschlossen werden soll aber man kann nur bis zum 30.6. eines Jahres rückwirkende Satzungsänderungen beschließen ,dann wäre es möglich, dass Steuern und Abgaben verändert werden könnten.